

liegt auf einer kleinen, durch Kunst gemachten Insel, die Schaumburg-Lippesche kleine Festung Wilhelmsstein, vom Grafen Wilhelm von Schaumburg-Lippe, dem berühmten Portugiesischen Feldherrn 1765 angelegt, der auch daselbst eine Kriegsschule errichtete, auf welcher der berühmte, 1813 gestorbene Preussische General Scharnhorst seine erste Kriegsbildung erhielt. Gegenwärtig werden Verbrecher auf dieser Festung aufbewahrt, die auch im Jahre 1787, bei der Invasion der Hessen, durch die muthige Vertheidigung ihres Kommandanten und ihrer kleinen Besatzung, bekannt wurde.

### Das Fürstenthum Waldeck.

Das jetzige Fürstenhaus Waldeck, das seinen Namen von dem, auf einem hohen Berge an der Eder gelegenen Schlosse Waldeck hat, stammt von den Grafen von Schwalenberg ab. In dem Mittelalter, in welchem Deutschland in Gaue eingetheilt war, deren Verwaltung von den Fränkischen Königen Grafen anvertraut war, begriffen der Hessen- und Ittergau die Gegend, welche jetzt das Fürstenthum Waldeck einnimmt. Der alte Stamm der Grafen von Schwalenberg war in einem von diesen Gauen begütert, und machte unter den schwachen Nachfolgern Karls des Großen die Grafenwürde in seinem Hause erblich. Zuerst kommen in Urkunden als Grafen von Schwalenberg, Wittekind um das J. 1129 und später sein Sohn Volkwin vor. Ein Sohn des letztern, Wittekind von Waldeck genannt, starb auf einem 1189 unternommenen Kreuzzuge nach Palästina. Ein jüngerer Bruder desselben, Heinrich von Schwalenberg, hinterließ um 1210 zwei Söhne Volkwin und Adolph, worunter der erstere die zwischen 1350 und 1360 erloschene Schwalenbergische Linie fortsetzte; Adolph aber die noch blühende Waldeckische Linie stiftete. Letztere theilte sich wieder (1397) in die Landauische und Waldeckische Linie, wovon die erstere schon 1495 ausstarb. Von der Landauischen Linie ist Josias der Stammvater der heutigen Fürsten von Waldeck. Er hinterließ bei seinem 1588 erfolgten Tode zwei Söhne, Christian und Wolrab IV., wovon ersterer der Stifter der Wildungenschen und letzterer der Stifter der Eisenbergischen Linie wurde. An diese beiden Grafen kam 1625 durch einen Erbvertrag die Grafschaft Pyrmont, welche damals die Grafen von Gleichen besaßen, an welche sie nach dem 1494 erfolgten Erlöschen des Mannstammes der Grafen von Pyrmont und der nachmaligen Besitzer, der Grafen von Spiegelberg, die 1557 ausstarben, gefallen war. Georg Friedrich (Wolrabs zweiter Sohn) bekam 1668 die Grafschaft Pyrmont allein, dagegen die Wildungensche Linie, die gleichfalls von dem Grafen von Gleichen ererbte Herrschaft Donna erhielt. Georg Friedrich